



9. Sitzung des Steuerungsgremiums

Ergebnisprotokoll

Ort: Online

Datum: 18.07.2025

Tagesordnung

Stichwort TOP	Inhalt
TOP 1	Begrüßung
TOP 2	Berichte aus der Zentrale
TOP 3	Verfahren zu den Calls (Beschlussfassung)
TOP 4	Aktueller Stand des Calls
TOP 5	Aktuelles aus den Ressorts
TOP 6	Sonstiges

1 Begrüßung

Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) begrüßt alle Teilnehmenden zur neunten Sitzung des Steuerungsgremiums (SG), insbesondere die neuen Vertreter*innen. Es wird festgestellt, dass die Sitzung beschlussfähig ist.

2 Berichte aus der Zentrale

Die Zentrale ist mit 22 Planstellen ausgestattet. Auf Basis von freien Stellenanteilen dieser Planstellen konnten vier Zeitstellen (befristet auf vier Jahre) ausgeschrieben und eingestellt werden. Zwei Stellen sind im Bereich Kommunikation sowie für die Rolle „Product Owner für das



Portal“ besetzt. Zwei weitere Zeitstellen beginnen am 1. Oktober (Limnisches Monitoring) beziehungsweise am 1. November (Insektenmonitoring).

Seit der letzten Sitzung des Steuerungsgremiums (SG), wurden sechs Stellenbesetzungsverfahren (4x Höherer Dienst (hD) befristet, 1x Mittlerer Dienst (mD), 1x Höherer Dienst (hD) fest) abgeschlossen. Drei weitere sind noch im Verfahren: Die Neubesetzung der Leitungsposition befindet sich in der zweiten Ausschreibungsrunde. Es gingen 35 Bewerbungen ein, die Vorstellungsgespräche sind für Ende Juli geplant. Zudem laufen aktuell Ausschreibungen für eine feste Stelle im höheren und eine im gehobenen Dienst.

Der aktuelle Personalumfang beträgt 18,8 Vollzeitäquivalente (VZÄ). Gründe für die Abweichung zur vollen Besetzung sind unter anderem Mutterschutz sowie laufende Stellenbesetzungsverfahren. Wenn die laufenden Verfahren abgeschlossen sind werden circa 21,8 VZÄ in der Zentrale arbeiten.

Förderung durch das Monitoringzentrum

Kofinanzierung der Monitoringprogramme der Länder: Ökosystemmonitoring (ÖSM)

4 Länder sind 2024 beigetreten (Baden-Württemberg (BW), Rheinland-Pfalz (RP), Schleswig-Holstein (SH), Thüringen (TH)). In 5 Ländern laufen noch politische und haushalterische Verhandlungen (Bayern (BY), Brandenburg (BB), Mecklenburg-Vorpommern (MV), Sachsen (SN), Sachsen-Anhalt (ST)). Von Bremen, Hamburg und Berlin ist keine Teilnahme vorgesehen. Bis 2027 können von insgesamt 1.000 SPF des Grundprogramms nach Erfahrung der fachlichen Koordinierungsstelle des Bundesamtes für Naturschutz (BfN, Fachgebiet II 1.3) aus dem HNV-Monitoring voraussichtlich auf insgesamt 846 SPF Daten erfasst werden. Dies wäre im Ergebnis mit der Teilnahme am HNV Monitoring vergleichbar. Analysen und Auswertungen sind mit diesem Umfang einer Teilnahme grundsätzlich möglich.

Übersicht voraussichtliche Kosten Kofinanzierung ÖSM

Kofinanzierung/Jahr	2025	2026	2027	2028	2029	2030
Summe (Euro)	380.000	795.000	1.110.000	1.110.000	910.000	315.000

Die Berechnungen basieren auf einem 4 Jahres Zyklus. Es wurden alle bisher verfügbaren Informationen über Beitrittsabsichten der Länder berücksichtigt. Die groben Hochrechnungen beruhen auf der Erfahrung von Bundesamt für Naturschutz (BfN), Fachgebiet II 1.3 mit HNV-Monitoring.

Kofinanzierung der Monitoringprogramme der Länder: Insektenmonitoring (IM)

Die Abstimmung der Verwaltungsvereinbarung auf Bundesseite läuft aktuell, eine zeitnahe Verabschiedung ist angestrebt. Sie enthält zunächst nur die Bausteine Tagfalter und Heuschrecken, aber eine zukünftige Erweiterung wird ermöglicht werden.



Nach Abstimmung mit dem Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) erfolgt die Abstimmung mit den Bundesländern analog der Abstimmung der Verwaltungsvereinbarung Ökosystemmonitoring (ÖSM). Die Verwaltungsvereinbarung wird im Entwurf per Mail mit 4-wöchiger Verschweigungsfrist an die Länder geschickt, danach erfolgt die Einarbeitung der Anmerkungen und im Anschluss eine Bundesländer-Sitzung zum Beschluss der Verwaltungsvereinbarung (VV). Abschließend wird diese zur Unterschrift an die Bundesländer versendet.

Unter <https://www.monitoringzentrum.de/index.php/foerderung-und-kofinanzierung> sind alle aktuellen Informationen zur Kofinanzierung, den Leuchtturmprojekten und dem geplanten Projekt-Call zu finden.

Leuchtturmprojekte

Alle 4 Projekte sind vergeben. Ende März fand ein gemeinsamer Kick-Off Termin mit allen Projektverantwortlichen zur Klärung von Fragen zur Projektbegleitung, zum Datenmanagement sowie zur Zusammenarbeit beim Biodiversitätsmonitor und Portal des Monitoringzentrums statt.

Aktuelles aus dem Grundsatzfachgremium (GFG)

Positivliste zur Datenaufbereitung und – analyse durch die Zentrale

Die Zentrale überarbeitet auf Grundlage der Diskussionen der letzten Grundsatzfachgremium (GFG)-Sitzung die „Positivliste Datenaufbereitung und -analyse“. Diese Liste soll den Handlungsrahmen für die Zentrale im Aufgabenfeld Datenaufbereitung und Datenanalyse definieren, ein gemeinsames Verständnis schaffen und damit die praktische Umsetzung voranbringen. Es wurden drei Handlungsfelder definiert: Datenaufbereitungen und -analysen der Zentrale des Monitoringzentrums dienen der Weiterentwicklung des bundesweiten Biodiversitätsmonitorings (HF1), ermöglichen programm-, lebensraum- und artengruppenübergreifenden Erkenntnisgewinn aus Monitoringdaten (HF2) sowie deren nutzergerechte Aufbereitung und Bereitstellung für Akteur*Innen (HF3). Aufgaben im Bereich der Datenaufbereitung und -analyse erfolgen immer in enger Absprache mit den Daten-haltenden Stellen und verantwortlichen Akteur*innen. Die Positivliste soll im Herbst im Grundsatzfachgremium (GFG) beschlossen werden.

Publikationsstrategie für das Monitoringzentrum

In der letzten GFG-Sitzung wurde der Bedarf aus der Zentrale vorgestellt, eine eigene Publikationsstrategie für das Monitoringzentrum zu entwickeln, die dem ressortübergreifenden Mandat gerecht wird. Der Vorschlag traf dort in Form eines Votums auf positive Resonanz. Publikationen sollen beispielsweise ein eigenes wiedererkennbares Layout bekommen, es soll Publikationsformate geben, die die Bedarfe des Monitoringzentrums gut aufnehmen (neben Textpublikationen auch Publikation von Postern, Präsentationen, Grafiken und so weiter). Dahingehend wurde auch die Nutzung des Repositorium Zenodo, insbesondere für die Veröffentlichung von Nicht-Text Publikationen, positiv bewertet. Die Abstimmung und die Erörterung der Möglichkeiten der Integration in die BfN-Publikationsstrategie läuft derzeit



(Bundesamt für Naturschutz (BfN) als institutioneller Herausgeber, fachliche Herausgebenden, BfN-Repositoryum, DOI-Vergabe und so weiter).

Evaluierung des BfN durch den Wissenschaftsrat

Der Wissenschaftsrat (WR) hat das Bundesamt für Naturschutz (BfN), inklusive des Monitoringzentrums, im Mai 2025 positiv evaluiert. Mit Bezug auf das Monitoringzentrum wurde festgehalten, dass Mandat und Governance weiterentwickelt werden sollten. Es sei unabdingbar, dem Monitorinzentrum „perspektivisch eigenständige Analysen zu ermöglichen“. Die Zentrale sieht hier den Prozess um die Positivliste mit dem Grundsatzfachgremium (GFG) als den schlüssigen Weg, hier eine Weiterentwicklung zu erreichen. Daneben hat der WR die Bedeutung des Nationalen Monitoringzentrums für Biodiversität (NMZB) für die ressortübergreifende und transdisziplinäre Vernetzung hervorgehoben. Der Prozess der Zusammensetzung des GFG wurde als intransparent bemängelt und die Einbeziehung weiterer Akteursgruppen vorgeschlagen („Hochschulen und andere Naturschutz- und Monitoringzentren“). Die Zentrale hat den Prozess der Nominierung von GFG-Mitgliedern durch das Steuerungsgremium (SG) auf der Webseite erläutert. Das SG sieht derzeit keinen Anpassungsbedarf.

Biodiversitätsmonitor

Der Biodiversitätsmonitor soll als Printprodukt erscheinen und inhaltlich mit dem Portal verzahnt werden. Er kann dabei als Produkt zur Wissensvermittlung für sich stehen, verweist aber zusätzlich auf ausführlichere bzw. medial anders aufbereitete Inhalte zum gleichen Thema im Portal. Aktuell erarbeitet die Zentrale ein Konzept, wie das Magazin – das heißt auch künftige Ausgaben – gestaltet und aufgebaut sein soll. Dies dient als Grundlage für die Vergabe der Layouterstellung an eine Grafikagentur. Parallel dazu arbeitet die Zentrale an der ersten Ausgabe. Sie soll zum Portal-Launch im 4. Quartal 2026 erscheinen.

Fachgremium „Monitoring der Bodenbiodiversität und ihrer Funktionen“

Das Fachgremium Bodenbiodiversität arbeitet derzeit aktiv an der finalen Abstimmung des Konzepts zum bundesweiten Bodenbiodiversitätsmonitoring. Es legt die Grundlagen für ein solches dar und beschreibt die Ausgestaltung einer bundesweiten Ersterfassung als Basis für die Entwicklung eines zukünftigen Trendmonitorings. Das Fachgremium wird das Konzept zukünftig weiterentwickeln, indem unter anderem zusätzliche Monitoringmodule konzipiert werden.

Die Zusammenarbeit der Monitoringzentren für Biodiversität (NMZB) und für den Boden (am Umweltbundesamt (UBA)) umfasst den Austausch und die Mitgestaltung in den Gremien sowie im Bereich Bodenbiodiversität eine enge Abstimmung bei der Konzeption eines bundesweiten Monitorings, einschließlich der Entwicklung des (UBA)-Projekts „Basiserhebung Bodenbiodiversität“. Darüber hinaus hat es erste Austausche zu den zu entwickelnden digitalen Infrastrukturen (Portal und DataHub) gegeben, um Synergien zu identifizieren und ein sich ergänzendes Angebot an Monitoringinformationen und -daten bereitzustellen. Weitere Aufgaben sind die Akteursvernetzung, das Unterstützen von Indikatorenentwicklung und die Identifizierung von Monitoring- und Forschungsbedarfen im Bereich Boden und Biodiversität.



Themenbereich Einflussgrößen auf Biodiversität

Zur Verbesserung der Verfügbarkeit an Informationen über Programme, die Daten zu Einflussgrößen auf Biodiversität erheben, wurden Programm-Steckbriefe auf der Internetseite des Monitoringzentrums veröffentlicht (Stand Juli 2025: 22 Programme beschrieben). Diese Informationen werden in einer Datenbank aufbereitet, die sich derzeit in der Umsetzung befindet und mit Launch des Portals des Monitoringzentrums verfügbar gemacht wird.

Zudem wird derzeit gemeinsam mit dem Fachgremium Einflussgrößen und weiteren externen Expert*innen ein Positionspapier mit Empfehlungen zur Verbesserung der Datenverfügbarkeit zur Landnutzung in Deutschland erarbeitet. Der Fokus der Empfehlungen liegt auf einer Stärkung bestehender Monitoringprogramme sowie der konsequenten Umsetzung von strategischen Zielen und der Mobilisierung vorhandener Daten. Das Positionspapier soll im November 2025 dem Grundsatzfachgremium (GFG) zur Abstimmung vorgelegt werden.

Konzept zum bundesweiten Biodiversitätsmonitoring

Im Rahmen der Weiterentwicklung des bundesweiten Biodiversitätsmonitorings arbeitet die Zentrale derzeit an der Entwicklung der kurz- und mittelfristigen Ziele. Grundlage sind die übergeordneten langfristigen Ziele für das bundesweite Monitoring sowie wesentliche politische Richtlinien und Strategien (NBS, W-VO) sowie fachliche Quellen (unter anderem Faktencheck Artenvielfalt, GFG-Workshop). Ziele aus den politischen Strategien sind in der Regel in Zuständigkeit eines Ressorts und dort einer entsprechenden Behörde zugeordnet. Dadurch sind sie nicht primäres Handlungsfeld des Nationalen Monitoringzentrums zur Biodiversität (NMZB). Ihre Umsetzung ist gegebenenfalls mit Blick auf die Weiterentwicklung hin zu einem systematisch durchdachten und effizienten bundesweiten Biodiversitätsmonitoring zu begleiten. Zielvorschläge aus fachlichen Quellen bedürfen einer Priorisierung. Vorgesehen ist, die Akteur*innen aus Grundsatzfachgremium (GFG), Fachgremien und weitere Expert*innen über Workshops und das Forum in die fachliche Priorisierung der gemeinsamen Ziele im bundesweiten Biodiversitätsmonitoring einzubinden und durch das GFG zu beschließen. Dabei soll auch definiert werden, welche fachlichen Ziele die Zentrale des NMZB kurz- und mittelfristig vorantreiben soll.

Stand der Portalentwicklung

Die Zentrale des Monitoringzentrums entwickelt ein zentrales Informations- und Vernetzungsportal zum Biodiversitätsmonitoring in Deutschland. Das Portal soll künftig als Wegweiser, Serviceplattform, Wissensspeicher und Kommunikationsinstrument für die Monitoringgemeinschaft sowie für eine interessierte Öffentlichkeit dienen. Der Abschlussbericht zur ersten Phase der Portalkonzeption beschreibt die organisatorischen, inhaltlichen und technischen Grundlagen, definiert ein initiales Basissystem und skizziert perspektivische Erweiterungsmöglichkeiten. Die Ergebnisse der zugrunde liegenden Bedarfsanalyse bestätigen den konzeptionellen Rahmen und zeigen eine breite Zustimmung innerhalb der Fachcommunity.



Die Veröffentlichung des Berichts ist für Sommer 2025 auf [www.monitoringzentrum.de/portal] vorgesehen.

Bis Ende 2026 soll die grundlegende Infrastruktur des Basissystems entstehen und sukzessive um Inhalte, Funktionen, thematische Module sowie technische Schnittstellen erweitert werden. Aktuell läuft die inhaltliche Feinkonzeption – einschließlich Priorisierung der Inhalte, Entwicklung von Roadmap und Workflows zur Inhaltserstellung sowie Einbindung relevanter Akteur*innen. Parallel wird das technische Konzept für die geplante Ausschreibung erarbeitet.

Datenmanagement

Aktuell wird eine Datenmanagementstrategie erarbeitet, die erste Maßnahmen auf Basis der Bedarfe verschiedener Akteursgruppen beschreibt. Die Wege der Umsetzung dieser Maßnahmen werden mit den Akteursgruppen abgestimmt, unter anderem im Rahmen der Kooperationswerkstatt. Geplant ist derzeit, Datenflüsse innerhalb von Monitoringprogrammen sichtbar zu machen, um darauf aufbauend gezielte Verbesserungen im Datenmanagement zu ermöglichen. Zudem wird eine Aktualisierung der Monitoringprogramm-Steckbriefe vorbereitet, bei der linked-data-konforme Technologien eingesetzt werden, um die FAIRness der Informationen zu erhöhen. Darüber hinaus werden gezielte Informationsflüsse mit externen Partnern wie umwelt.info und NFDI4Biodiversity vorbereitet und Voraussetzungen dafür diskutiert.

Internationale Aktivitäten

Im Rahmen der Biodiversa+ Mitgliedschaft hat die Zentrale die Aufwendungen für die Leuchtturmprojekte als nationale In-kind-Beiträge an Biodiversa+ gemeldet. Daraus resultiert eine Kofinanzierung durch die EU-Kommission, die perspektivisch für die Finanzierung nationaler Aktivitäten zur Harmonisierung nationaler Monitoringansätze genutzt werden kann. Außerdem beteiligt sich die Zentrale des Nationalen Monitoringzentrums zur Biodiversität (NMZB) aktiv an der Ausarbeitung von Empfehlungen zur Struktur und Rolle nationaler Koordinationszentren für Biodiversität, auch in Bezug auf das Zusammenspiel zwischen einem europäischen Koordinationszentrum (EBOCC) und den nationalen Zentren (Strategic Report III). Die Aktivitäten von Biodiversa+ sowie die Rolle des Monitoringzentrums innerhalb Biodiversa+ wurden auf der Homepage des NMZB veröffentlicht. Dort sind zudem auch alle bisher durch Biodiversa+ erstellten Berichte und Handbücher kurz zusammengefasst und verlinkt: <https://www.monitoringzentrum.de/internationale-aktivitaeten>.

Veranstaltungen

Die erste Kooperationswerkstatt „Bundesweites Biodiversitätsmonitoring“ am 15. Mai 2025 mit über 60 Teilnehmenden aus verschiedenen Monitoringprogrammen, Behörden und Wissenschaft lieferte wichtige Impulse zu den Themen Datenmanagement und Informationstransfer für das Portal. Ziel war auch der Aufbau eines kontinuierlichen fachlichen Austauschs sowie die Entwicklung gemeinsamer Arbeitsstrukturen. Die Teilnehmenden begrüßten die Möglichkeit des direkten Austauschs sehr und sprachen sich für eine regelmäßige, jährliche Fortführung der



Kooperationswerkstatt aus, um die Zusammenarbeit im Biodiversitätsmonitoring weiter zu stärken. Die 2. Kooperationswerkstatt „Bundesweites Biodiversitätsmonitoring“ wird im Mai 2026 stattfinden und führt damit dieses Austauschformat mit der Monitoringgemeinschaft fort.

Die sehr gut besuchte Online-Vortragsreihe des Monitoringzentrums wird ab dem 17. September 2025 fortgesetzt. Den Themenschwerpunkt bilden die Monitoringprogramme in Deutschland. Das Programm wird derzeit finalisiert und ist zeitnah unter <https://www.monitoringzentrum.de/monitoring-vortragsreihe> einsehbar.

Das 4. Forum Forschung und Anwendung im Dialog findet am 6. und 7. November 2025 in Leipzig unter dem Motto „Weiterentwicklung des bundesweiten Biodiversitätsmonitorings“ statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Vorstellung und Diskussion von kurz- und mittelfristigen operativen Zielen für das bundesweite Biodiversitätsmonitoring, die in den kommenden Jahren erreicht werden sollen.

Das Monitoringzentrum ist an der Ausgestaltung des Forums VI „Biodiversitätsmonitoring: Kooperation von Mensch und Maschine“ des 38. Deutschen Naturschutztag in Berlin maßgeblich beteiligt. Ziel des Fachforums VI ist es, gemeinsam mit den Teilnehmenden, Chancen, Herausforderungen und praxisnahe Anwendungen neuer Methoden zu diskutieren, um Datenqualität und Effizienz zu verbessern und schließlich den Erkenntnisgewinn im Biodiversitätsmonitoring zu fördern.

3 Aktueller Stand des Calls

Für die Förderung von Projekten zur Weiterentwicklung des bundesweiten Biodiversitätsmonitorings (Call des Nationalen Monitoringzentrums zur Biodiversität (NMZB)) hat die Zentrale die Förderleitlinien in Abstimmung mit Bundesamt für Naturschutz (BfN) (Abteilung Z und Beauftragte für den Haushalt (BfdH)) fertig gestellt (siehe Anlage). Es werden Projekte in drei Förderschwerpunkten zur Antragstellung aufgerufen:

- 1 Neue Technologien und Methoden für Biodiversitätsmonitoringprogramme
- 2 Stärkung und Integration von Ehrenamt und Citizen Science für das Biodiversitätsmonitoring
- 3 Optimierung und Professionalisierung des Datenmanagements im Biodiversitätsmonitoring

Die Bewerbung läuft in einem 2-stufigen Verfahren (Skizze und Antrag). Das Steuerungsgremium ist beim Entwurf des Calls, bei der Prüfung des Rankings der Skizzen und gegebenenfalls Anpassung des Rankings eingebunden. Vor der Bewilligung erfolgt eine Information an das Steuerungsgremium (SG) und die Zwischen- und Endberichte werden auf Wunsch den Mitgliedern des SG zu gesandt.



Zeitplan

Meilenstein	Geplanter Zeitpunkt
Veröffentlichung	August 2025
Antragsfrist für Call	Bis Ende September
kursorische Prüfung der Skizzen	Mit Mitte Oktober
Bewertung im NMZB	Bis Ende Oktober
Abstimmung mit Steuerungsgremium	Anfang November
Aufforderung zur Antragsstellung	Ende November
Bearbeitung der Anträge	1. Quartal 2026
Prüfung der Anträge	1. Quartal 2026
Bewilligung der Anträge	1./2. Quartal 2026

4 Aktuelles aus den Ressorts

Das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) berichtet von der Konzeptveröffentlichung von NaBioWald und dem Finanzierungsbedarf von 5 Millionen Euro jährlich. Der Punkt soll in der FCK Konferenz im November angesprochen werden. Eine gemeinsame Aufteilung der Kosten von Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) und Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) ist aus Sicht BMLEH wünschenswert. Synergie mit Anforderungen der Wiederherstellungsverordnung sollen gesucht werden.

5 Sonstiges

Für die Abstimmung des kommenden Termins wird die Zentrale später im Jahr auf die Mitglieder des Steuerungsgremiums (SG) zukommen.